



Geschäftsbericht

2025



Raiffeisenbank
Wangen

Die etwas andere Bank





Raiffeisenbank Wangen eG

Hauptgeschäftsstelle

73117 Wangen, Hauptstr. 44

Telefon: 07161 92802-0
Telefax: 07161 92802-299
E-Mail: kontakt@rb-wangen.de
Internet: www.raiffeisenbank-wangen.de

Zweigniederlassung

Raiffeisenbank Rechberghausen-Börtlingen
Zweigniederlassung der Raiffeisenbank Wangen eG

73098 Rechberghausen, Hauptstr. 37

Telefon: 07161 92802-750
Telefax: 07161 92802-759

SB-Geschäftsstelle

73104 Börtlingen, Hauptstr. 62

Organisation unserer Bank

(Stand Juni 2026)

Vorstand

Thomas Arbogast
Eduard Schin

Prokuristen

Jochen Hofele
Ralf Köhler
Thomas Lienemann

Bevollmächtigte

Michele Catenazzo (bis 31.03.2026)
Friedemann Haug
Kay Köhler
Soulamitis Juretzka
Christine Schäufler-Rüdrich
Heiko Schweizer

Verbandszugehörigkeit

Bundesverband der Deutschen
Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.,
Bonn

Baden-Württembergischer Genossenschafts-
verband e.V., Karlsruhe

Zentralinstitut

DZ Bank AG, Deutsche Zentral-Genossen-
schaftsbank, Frankfurt am Main

Aufsichtsrat

Simone Waldenmaier -Vorsitzende -
Ulrich Heuschkel -stellvertretender
Vorsitzender-

Marion Frey
Andreas Göll
Alexander Göser
Thomas Holzwarth
Karin Sannwald
Ingo Wahl
Frank Weeger

Beirat

Anita Buchstab
Helga Digel
Uwe Hieber
Sylvia Holzwarth
Anja Krapf
Klaus Uebele

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 der Raiffeisenbank Wangen eG

Gliederung des Lageberichts

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit**
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)**
 - 1. Rahmenbedingungen**
 - 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**
 - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs**
 - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage**
 - a) Ertragslage
 - b) Finanzlage
 - c) Vermögenslage
 - 5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**
- C. Risiko- und Chancenbericht**
- D. Prognosebericht**

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die Raiffeisenbank Wangen eG wurde 1897 zur wirtschaftlichen Förderung ihrer Mitglieder gegründet. Als die etwas andere Bank versteht sie sich als der wertschätzende genossenschaftliche Partner im Dienste einer nachhaltig sinnstiftenden Entwicklung für die Menschen und die Region. Darin gründet auch eine enge regionale Bindung an das Geschäftsgebiet. Im Mittelpunkt unserer Aktivitäten steht das Privatkundengeschäft sowie das Gewerbe- und Firmenkundengeschäft. Mitglieder und Kunden werden mit dem Raiba-Finanzplan ganzheitlich beraten. Die lokale Versorgung der Bevölkerung mit Finanzdienstleistungen gehört dabei genauso dazu, wie die Sicherstellung der Liquidität der heimischen Wirtschaft durch eine ausreichende Kreditversorgung. Neben bankeigenen Produkten werden auch Produkte vorwiegend der Partner aus dem genossenschaftlichen Verbund bei der Bedarfsdeckung der Mitglieder und Kunden eingesetzt. Als Ergänzung zum Kundengeschäft werden Eigengeschäfte im Bereich der Wertpapiere und Immobilien getätigt.

Ihren Sitz hat die Raiffeisenbank Wangen eG im Kreis Göppingen. Neben der Hauptstelle in Wangen umfasst das Kerngeschäftsgebiet die Gemeinden Rechberghausen, UHINGEN (Teillort Holzhausen) und Börtlingen. Eine Zweigniederlassung betreibt die Bank in Rechberghausen.

Die Raiffeisenbank Wangen eG ist der Sicherungseinrichtung (Garantieverbund des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.) angeschlossen. Mit der Zugehörigkeit zum Garantieverbund sowie der Abgabe einer Garantieerklärung hat die Bank eine Garantieverpflichtung gegenüber dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR) übernommen. Die Sicherungseinrichtung gewährt den Genossenschaftsbanken einen umfassenden Institutsschutz. Darüber hinaus ist die Raiffeisenbank Wangen eG Mitglied in der BVR Institutssicherung GmbH, die ein amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem darstellt und die Anforderungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemäß Einlagensicherungsgesetz erfüllt. Die Raiffeisenbank Wangen eG ist Mitglied im Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V. (BWGV), Karlsruhe sowie im Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), Berlin.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

Im Jahr 2025 konnte sich die deutsche Wirtschaft noch nicht aus der ausgeprägten Schwächephase der Vorjahre befreien. Zwar hat sich die wirtschaftliche Stimmung zu Jahresbeginn aufgehellt, befördert vor allem durch die erwarteten Ausgabensteigerungen der neu gewählten Bundesregierung für Verteidigung, Infrastruktur und Klimaschutz. Eine nachhaltige Konjunkturbelebung blieb jedoch erneut aus. Die Gemengelage aus hohen weltwirtschaftlichen Unsicherheiten — unter anderem verursacht durch die unberechenbare US-Handelspolitik — und anhaltenden inländischen Strukturproblemen — wie den Bürokratielasten und dem allgemeinen Verlust an internationaler Wettbewerbsfähigkeit — dämpfte die Konjunktur.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat sich jedoch etwas gefestigt. So stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt nach ersten amtlichen Berechnungen leicht um 0,2 %, nachdem es in den Jahren 2023 und 2024 noch um 0,9 % beziehungsweise 0,5 % gesunken war. Auch das Preisgeschehen hat sich stabilisiert. Während sich die Verbraucherpreise 2023 noch um hohe 5,9 % verteuerten, erhöhten sie sich im Jahresdurchschnitt 2025 um 2,2 % und damit in gleichem Maße wie 2024.

Wie bereits im Vorjahr stabilisierten die Konsumausgaben die Gesamtentwicklung. Zwar legte der Privatkonsum preisbereinigt mit 1,6 % etwas stärker zu als 2024 (+0,5 %), auch wegen nachlassender Inflationssorgen. Angesichts der hohen Unsicherheiten über die Einkommens- und Arbeitsmarktentwicklung entfaltete das Ausgabenwachstum dennoch nur wenig Dynamik.

Das Investitionsklima blieb trübe. Angesichts der niedrigen Kapazitätsauslastung in der Industrie, der strukturellen Standortschwächen sowie der enormen geo- und wirtschaftspolitischen Unsicherheiten wurde erneut weniger in Ausrüstungen investiert. Der Rückgang der preisbereinigten Ausrüstungsinvestitionen (-1,9 %) fiel gleichwohl schwächer aus als im Vorjahr (-5,4 %). Die Bauinvestitionen verminderten sich ebenfalls weniger deutlich als zuvor (-0,6 % nach -3,4 %).

Am Arbeitsmarkt zeigten sich unterschiedliche Entwicklungen. Während es im öffentlichen Dienst sowie im Sozial- und Gesundheitswesen zu einem weiteren Beschäftigungsaufbau kam, ging die Beschäftigung in den Bereichen Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe und Unternehmensdienstleister merklich zurück. Die anhaltende gesamtwirtschaftliche Flaute spiegelt sich auch in der Arbeitslosenzahl wider. Die Arbeitslosenquote stieg von 6,0 auf 6,3 %.

Nach den kräftigen Preissteigerungen in den Jahren 2021 bis 2023 hat sich die Preisentwicklung im Jahr 2025 weiter stabilisiert. Im Jahresdurchschnitt legte der Verbraucherpreisindex um 2,2 % zu und damit im gleichen Maße wie 2024.

Der Zinssenkungszyklus, der in den meisten großen Volkswirtschaften im Jahr 2024 begann, setzte sich 2025 weiter fort. Die Europäische Zentralbank (EZB) senkte in der ersten Jahreshälfte die Zinsen weiter und wechselte anschließend in einen Haltemodus. Das Jahr 2025 verlief für die Aktienmärkte erneut positiv. Viele wichtige Aktienindizes konnten neue Rekordstände erreichen. Angesichts der anhaltenden Krisenherde wie dem Krieg in der Ukraine oder dem Nahostkonflikt sowie der hohen Unsicherheit durch die Politik der US-Administration übertraf die positive Entwicklung dank Faktoren wie KI-Hoffnungen und expansiver Fiskalpolitik vielerorts erneut die Erwartungen. Der DAX startete mit 19.909 Punkten ins Jahr 2025 und bewegte sich bis zum amerikanischen „Befreiungstag“ in einer Aufwärtsbewegung. Der deutlichen Korrektur im April folgte eine ebenso deutliche Erholung auf über 24.000 Zähler im Mai. In der zweiten Jahreshälfte ging der DAX in eine Seitwärtsbewegung über und beendete das Jahr bei 24.490 Punkten.

Entwicklung der Genossenschaftsbanken 2025

In diesem herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld setzten die 646 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD-Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Genossenschaftsbanken mit ihren über 30 Millionen Privat- und Firmenkunden ihren Wachstumskurs im Geschäftsjahr 2025 im Kredit- und Einlagengeschäft fort.

Die bilanziellen Kundenforderungen nahmen im Geschäftsjahr 2025 um 30 Milliarden Euro auf 827 Milliarden Euro zu (+3,8 Prozent) und übertrafen damit den bereits robusten Vorjahreszuwachs (+2,6 Prozent im Jahr 2024). Treiber der Entwicklung waren insbesondere langfristige Finanzierungen. Auch das Einlagengeschäft der Genossenschaftsbanken verzeichnete ein solides Plus. Es erreichte zum Jahresende 925 Milliarden Euro (+3,7 Prozent). Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken erhöhte sich um 32 Milliarden Euro auf 1.240 Milliarden Euro (+2,7 Prozent).

Für die Wohnbaufinanzierung ist weiterhin eine Aufwärtsbewegung zu beobachten. So verzeichneten die Genossenschaftsbanken ein kräftiges Wachstum bei den Wohnbaukrediten sowohl an Privat- als auch an Firmenkunden auf insgesamt 491 Milliarden Euro (+4,7 Prozent). Der Großteil dieses Anstiegs ließ sich auf Seiten des Privatkundengeschäfts verzeichnen. Die Wohnbaukredite an inländische Privatkunden wuchsen um 14 Milliarden Euro oder 4,3 Prozent auf ein Niveau von insgesamt 347 Milliarden Euro an.

Die Kundeneinlagen der Genossenschaftsbanken legten im Jahr 2025 weiter zu und erreichten zum Jahresende 925 Milliarden Euro, ein Anstieg um 33 Milliarden Euro oder +3,7 Prozent. Damit setzte sich das robuste Einlagenwachstum bei den Genossenschaftsbanken fort. Zulegen konnten vor allem die täglich fälligen Verbindlichkeiten, die einen kräftigen Anstieg um 35 Milliarden Euro oder 6,4 Prozent auf 589 Milliarden Euro verzeichneten. Die hohe Liquiditätspräferenz der Kundinnen und Kunden spiegelte sich damit in einem spürbaren Ausbau der Sichteinlagen wider.

Das Jahr 2025 stellte für die Bankenbranche insgesamt ein komplexes Umfeld mit schwacher wirtschaftlicher Entwicklung und geopolitischen Unsicherheiten dar. Trotz dieser Herausforderungen haben die Genossenschaftsbanken ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Sie konnten den Jahresüberschuss vor Steuern um 10,1 Prozent auf 9,5 Mrd. Euro und somit auf ein neues Rekordniveau steigern.

Der Zinsüberschuss stieg um 5,1 Prozent auf 21,5 Milliarden Euro. Das ist der höchste Wert der vergangenen fünf Jahre. Maßgeblich hierfür waren gesunkene Zinsaufwendungen von minus 14 Prozent, während die Zinserträge um 2,1 Prozent zurückgingen. Der Provisionsüberschuss legte um 2 Prozent auf 6,7 Milliarden Euro zu. Er wurde wie in den Vorjahren größtenteils im Zahlungsverkehr sowie im Vermittlungs- und Wertpapiergeschäft erwirtschaftet. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen stiegen um 2,9 Prozent auf 17,5 Milliarden Euro. Treiber war insbesondere der Personalaufwand, der sich infolge der Tarifsteigerungen um 4,6 Prozent erhöhte. Die Zahl der Beschäftigten wuchs um 1,9 Prozent auf 139.500.

Der Jahresüberschuss vor Steuern stieg um 10,1 Prozent auf 9,5 Milliarden Euro. Das ist ein neues Rekordniveau. Zugleich stärkten die Institute ihre Substanz weiter und führten dem Fonds für allgemeine Bankrisiken nach aktuellem Stand 4,5 Milliarden Euro zu.

Quellen: Rundschreiben des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR) "Hintergrundmaterial zur Erstellung der Geschäftsberichte der Volksbanken und Raiffeisenbanken" vom 3. März 2026 und "Geschäftsbericht der Genossenschaftsbanken hier: Geschäfts- und Ertragsentwicklung sowie Verbundgeschäft der Genossenschaftsbanken im Jahr 2025" vom 10. März 2026.

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen bzw. nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen:

Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme (nachfolgend: "BE vor Bewertung/dBS") festgelegt. Die Kennzahl BE vor Bewertung/dBS misst die Ertragskraft der Bank in Relation zum Geschäftsvolumen, gemessen als durchschnittliche Bilanzsumme. Als BE vor Bewertung ist hierbei die um betriebswirtschaftlich außerordentliche Faktoren bereinigte Summe der Positionen 1-12 der Gewinn- und Verlustrechnung definiert.

Das Wachstum des betreuten Kundenkreditvolumens, das sich aus dem bilanziellen Kundenkreditvolumen und dem vermittelten Kundenkreditgeschäft zusammensetzt, definieren wir neben dem bilanziellen Kundeneinlagevolumen als Indikator für wirtschaftliche Leistungsfähigkeit.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen angemessene Eigenmittel benötigt. Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Kapitalausstattung dient die aufsichtsrechtlich festgelegte Gesamtkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den nächsten Abschnitten.

Gemäß ihrem Leitbild ist für die Raiffeisenbank Wangen eG die Mitgliedschaft von besonderer Bedeutung. Als wichtigster nichtfinanzieller Leistungsindikator ist die Anzahl der Geschäftsanteile zum Jahresende definiert.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2025 stellt sich wie folgt dar:

Unser Betriebsergebnis vor Bewertung (ohne betriebswirtschaftlich außerordentliche Faktoren) in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme lag bei 0,77 % (Vorjahr 0,70 %). Der Wert lag damit über der prognostizierten Bandbreite von 0,57 bis 0,70 % und somit über unserer Erwartung. Die Abweichung zur Prognose resultiert im Wesentlichen aus geringeren Personalaufwendungen als geplant.

Das betreute Kundenkreditvolumen hat sich von TEUR 216.688 auf TEUR 232.216 (+ 7,2 %) erhöht. Dabei sind die bilanziellen Kundenkredite vor Abzug von Wertberichtigungen von TEUR 153.420 auf TEUR 165.459 (+7,8 %) angestiegen. Die Avale haben insbesondere aufgrund von VR-Circle-Transaktionen von TEUR 1.845 auf TEUR 6.893 zugelegt. Das vermittelte Kundenkreditvolumen hat hingegen sich von TEUR 61.422 auf TEUR 59.865 (-2,5 %) verringert. Das überdurchschnittliche Kreditwachstum war auch von zwei bedeutenden Finanzierungen geprägt. Das originäre Wachstum ohne diese beiden Finanzierungen ist begründet in einer moderaten Kreditnachfrage und hohen Inflationsrate im gesamtwirtschaftlichen Umfeld

im Kontext des Russland-Ukraine-Kriegs und allgemeiner geopolitischer Unsicherheiten. Die bilanziellen Kundeneinlagen haben sich von TEUR 189.253 auf TEUR 199.844 (+ 5,6 %) erhöht.

Die Ausweitung des betreuten Kundenkreditvolumens lag über der Prognose von 4,8 % und der Zuwachs des Kundeneinlagevolumens unter der Erwartung von 7,3 %.

Zum 31. Dezember 2025 betrug die Gesamtkapitalquote 16,4 %. Sie liegt aufgrund des stärkeren Kreditwachstums 0,8 % unter Vorjahresniveau und 0,7 Prozentpunkte unter dem Planwert von 17,1 %.

Der nichtfinanzielle Leistungsindikator, die Entwicklung des Geschäftsanteilsbestands zum Jahresende, war zum 31. Dezember 2025 von 44.825 Stück auf 45.529 Stück angestiegen und lag etwas über unserer Erwartung.

	Berichtsjahr	2024	Veränderung zu 2024	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	274.935	257.491	17.443	6,8
Außerbilanzielle Geschäfte *)	19.195	9.181	10.014	109,1

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten) und 2 (Andere Verpflichtungen).

Ursächlich für den deutlichen Anstieg der Bilanzsumme war die Kreditnachfrage und die Einlagenzuflüsse unserer Kunden. Wir haben mit dem Instrument VR-Circle eines der beiden wachstumsprägenden Kreditgeschäfte über die Plattform abgesichert. VR-Circle beinhaltet eine Sicherungsnehmerposition welche über eine strukturierte Schuldverschreibung den Passivposten der Verbrieften Verbindlichkeiten (P3a) erhöht hat. Gleichzeitig wird eine strukturierte Schuldverschreibung des VR-Circle Pools erworben, welcher die Position Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A5 b) bb)) erhöht hat. Durch die Absicherung des Ursprungsgeschäfts entsteht gemäß dem Genossenschaftlichen Prinzip der Solidarität eine Risikoübernahme für viele kleinere Kredite im Tausch gegen die Risikoabgabe eines größeren Kredits. Auch durch dieses zusätzliche Tauschgeschäft wurde das Bilanzsummenwachstum und das Wachstum der außerbilanziellen Geschäfte insgesamt maßgeblich geprägt. Die Einbringung von Forderungen in die VR-Circle Plattform unterliegt hohen Qualitätsmaßstäben und wird von einem Treuhänder überwacht.

Die außerbilanziellen Kreditgeschäfte sind des Weiteren noch aufgrund von noch nicht ausbezahlten unwiderruflichen Kreditzusagen angewachsen.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2024	Veränderung zu 2024	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	163.603	151.574	12.030	7,9
Wertpapieranlagen	61.252	55.460	5.791	10,4
Forderungen an Kreditinstitute	39.648	40.326	-678	-1,7

Im Geschäftsjahr konnte das Kundenkreditgeschäft ausgebaut werden. Der Schwerpunkt unseres Kreditgeschäftes liegt im Bereich der Privatkunden insbesondere bei privaten Immobilienfinanzierungen, die rund 70 % ausmachen. Das Wachstum der Kundenforderungen im Verbandsgebiet betrug 5,1 %.

Die Kreditvergabe an Firmenkunden betrifft schwerpunktmäßig Unternehmensfinanzierungen des regionalen Mittelstands sowie ImmoMeta Kredite zusammen mit dem Verbundpartner DZ-HYP.

Die Veränderung der Wertpapieranlagen ist maßgeblich geprägt durch den Erwerb der strukturierten Schuldverschreibung des VR-Circle Pools im Zusammenhang mit der Risikoübernahme, die unter dem Abschnitt der Bilanzsummenentwicklung beschrieben ist.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2024	Veränderung zu 2024	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.484	34.089	2.395	7,0
Spareinlagen	35.717	35.664	53	0,1
andere Einlagen	164.127	153.589	10.538	6,9
verbriefte Verbindlichkeiten	5.963	2.300	3.662	159,2

In der Entwicklung der Struktur des Passivgeschäfts hat sich der Umschichtungstrend von Spareinlagen in andere Einlagen nicht fortgesetzt und die Position Spareinlagen blieb auf Vorjahresniveau. Die anderen Anlagen sind durch überwiegend breit gestreute Einlagenzuwächse bei Privat- und Firmenkunden überdurchschnittlich stark mit 6,9 % angewachsen (Verbandsgebiet 4,0%). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind insbesondere aufgrund der Aufnahme von Globaldarlehen zur Refinanzierung und Zinssicherung von Kundenkrediten um TEUR 2.395 angestiegen. Die verbrieften Verbindlichkeiten haben sich aufgrund der als Sicherungsnehmer erhaltenen Credit Linked Note Schuldverschreibung aus der VR-Circle Plattform überdurchschnittlich erhöht.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2024	Veränderung zu 2024	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	795	759	36	4,7
Vermittlungserträge	563	597	-34	-5,8
darunter				
- Versicherungsvermittlung einschl. Inkasso	146	147	-1	-0,7
- Immobilienvermittlung	260	284	-24	-8,5
- Bausparvermittlung	101	47	54	114,9
- Kreditvermittlung	37	99	-62	-62,6
Erträge aus Zahlungsverkehr	756	760	-4	-0,5

Die Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften konnten aufgrund der anhaltend starken Kundennachfrage nach Wertpapierprodukten des Genossenschaftlichen Finanzverbundes ausgeweitet werden. Die Steigerung der Erträge betrug TEUR 36 (+4,7 %). Im Geschäftsjahr 2025 wurde aufgrund des anhaltenden Bullenmarktes an den Weltbörsenplätzen eine weitere Steigerung erzielt. Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr bewegten sich mit TEUR 756 in etwa auf Vorjahresniveau. Die Nachfrage nach Gebrauchtimmobilen ließ auch 2025 etwas nach und somit ging das Provisionsergebnis aus dem Geschäftsfeld der Immobilienvermittlung um TEUR 24 (-8,5 %) zurück. Das Interesse der Kunden an attraktiven Kreditkonditionen zur eigenen Zinssicherung und eine neue personelle Vertriebsausrichtung verbesserte das Bausparprovisionsergebnis. Die Nachfrage nach vermittelten außerbilanziellen Immobilienfinanzierungen hatte auch in 2025 nachgelassen und es wurden mehr Kredite in die eigene Bilanz gebucht. Das Geschäftsfeld der Versicherungsvermittlung einschließlich Inkassoprovisionen ist eine

festen Erlösquelle im Provisionsertrag und stabilisiert das Gesamtergebnis. Das Ergebnis dieses Geschäftsfelds liegt auf Niveau des Vorjahres.

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2024	Veränderung zu 2024	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	4.604	4.272	332	7,8
Provisionsüberschuss ²⁾	2.072	2.054	18	0,9
Sonstige betriebliche Erträge	91	73	18	23,9
Verwaltungsaufwendungen	4.723	4.666	57	1,2
a) Personalaufwendungen	2.803	2.761	42	1,5
b) andere Verwaltungs- aufwendungen	1.744	1.736	8	0,5
c) Abschreibungen	176	169	7	4,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14	35	-21	-60,7
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	2.031	1.699	332	19,5
Bewertungsergebnis ⁴⁾	-136	171	-307	-179,5
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.895	1.870	25	1,3
Steueraufwand	510	439	72	16,4
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	1.011	1.092	-81	-7,4
Jahresüberschuss	374	339	34	10,1
durchschnittliche Bilanzsumme ⁵⁾	260.616	241.953	18.664	7,7

¹⁾ GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

²⁾ GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

³⁾ Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

⁴⁾ Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

⁵⁾ Die durchschnittliche (Brutto-)Bilanzsumme (dBS) ist die Bilanzsumme vor Kürzung von Wertberichtigungen/Vorsorgereserven bei täglicher Gewichtung

Der Zinsüberschuss konnte aufgrund gestiegenem Wettbewerbsdruck auf die Passiv-Zinsmargen nicht wie geplant ausgebaut werden und liegt unter unserer Erwartung von 4,8 Mio. EUR. Dennoch konnte der Zinsüberschuss aufgrund der Volumenzuwächse im Einlagen- und Kreditgeschäft um TEUR 332 (7,8 %) gesteigert werden. Die relative Kennzahl des Zinsüberschusses zur durchschnittlichen Bilanzsumme liegt mit 1,77 % exakt auf Vorjahresniveau.

Der Provisionsüberschuss lag insgesamt mit TEUR 18 etwas über dem Vorjahresergebnis, aber unter der Prognose von 2,2 Mio. EUR.

Die Personalaufwendungen liegen mit TEUR 42 höher als der Vorjahreswert, jedoch deutlich unter unserer Prognose von 3,1 Mio. EUR. Die Personalaufwendungen haben sich im Wesentlichen aufgrund von tariflichen Anpassungen erhöht. Ursache für die Unterschreitung der Planwerte waren insbesondere sehr konservative Personalkostenplanung inkl. Tarifsteigerungen und Neubesetzungen. Zum Jahresende betrug die Zahl der Mitarbeitenden 40 (Vorjahr 41), darunter 21 Teilzeitbeschäftigte (Vorjahr 19) und keine Auszubildende (Vorjahr 2).

Die anderen Verwaltungsaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht um TEUR 8 erhöht, unsere Prognose ging von einer aufgrund des globalen Umfelds und anhaltender Preissteigerungen von einer deutlicheren Erhöhung auf 1,8 Mio. EUR aus. Im Vorjahr waren in den anderen Verwaltungsaufwendungen auch einmalige Aufwendungen für die Digitalisierung von Kreditakten enthalten, die im Geschäftsjahr 2025 nicht angefallen sind. Dies hat den Anstieg der anderen Verwaltungsaufwendungen gebremst.

Die sonstigen betriebliche Erträge sind in 2025 unter anderem geprägt durch Rückstellungsaufösungen bzgl. der Kosten für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen aufgrund eines geänderten Preismodells der Rechenzentrale.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung ist insbesondere aufgrund der gestiegenen Zinserträge um insgesamt TEUR 332 höher als im Vorjahr 2024.

Das Bewertungsergebnis eigener Wertpapiere war mit TEUR 32 negativ. Für die Kreditrisikovorsorge mussten saldiert TEUR 93 aufgewendet werden. Des Weiteren musste eine Abschreibung bei unserer Beteiligung an der Teambank AG mit TEUR 12 vorgenommen werden, sodass das Bewertungsergebnis mit insgesamt TEUR -136 negativ zur Gesamtertragslage beiträgt. Es war aber deutlich besser als mit TEUR -426 geplant.

Der Steueraufwand hat sich aufgrund der verbesserten Ertragslage um TEUR 72 erhöht.

Insgesamt können TEUR 1.011 in den Fonds für allgemeine Bankrisiken zur Stärkung des aufsichtsrechtlichen Kernkapitals zugeführt werden.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Refinanzierung unserer Aktiva erfolgt entsprechend unserem Geschäftsmodell vor allem über die Kundeneinlagen (72,7 %) und dem Eigenkapital inkl. des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB (10,9 %). Refinanzierungen bei Kreditinstituten (13,3 %) wurden von uns überwiegend im Rahmen der Absicherung von Zinsänderungsrisiken und Refinanzierung von Förderkrediten an unsere Kunden ausschließlich bei der DZ BANK aufgenommen.

Aufgrund der aktuellen Zinsstruktur bestehen bei den Kundeneinlagen in hohem Umfang kurzfristige Verfügungsmöglichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bestimmen mit 72,7 % der Bilanzsumme einen wesentlichen Teil der Passivseite. Von diesen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 199.844 sind TEUR 133.547 bzw. 66,8 % täglich fällig. 14,5 % bzw. TEUR 29.042 befinden sich auf Sparkonten mit einer vereinbarten Kündigungsfrist von 3 Monaten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen in Form von Refinanzierungspositionen aus zinsverbilligten bzw. zweckgebundenen Förderdarlehen für unsere Kreditkunden. Des Weiteren haben wir Globaldarlehen oder Namensschuldverschreibungen bei der DZ BANK zur Refinanzierung unseres Kundenkreditgeschäfts aufgenommen. Im Bereich der außerbilanziellen Geschäfte werden ausschließlich Eventualverbindlichkeiten in Form von Bürgschaften sowie unwiderrufliche Kreditzusagen geführt. Derivate zur Absicherung von Zinssatzänderungsrisiken wurden nicht genutzt. Aufgrund vollständig geschlossener Währungspositionen sind Währungsrisiken ausgeschlossen.

Investitionen

Für die Geschäftsstelle Rechberghausen haben wir im Berichtsjahr 2025 einen neuen Ein-/Auszahlungsautomat beschafft und alte Technik ersetzt. Die übrigen Investitionen des abgelaufenen Geschäftsjahrs waren insgesamt von untergeordneter Bedeutung in Bezug auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Liquidität

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung. Durch unsere Refinanzierungsstruktur besteht eine weitgehende Unabhängigkeit von Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt.

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Berichtszeitraum 2025 einen Wert von mindestens 146,1 % aus. Zum Bilanzstichtag lag die Stresskennzahl bei 170,1 % und somit stets **über** der Mindestanforderung von 100 %.

Bei Liquiditätsschwankungen kann die Bank auf hochliquide Aktiva und ausreichende Liquiditätsreserven auch in Form von Bankguthaben zurückgreifen. Durch die Einbindung in die Genossenschaftliche FinanzGruppe und den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund bestehen weitere Refinanzierungsmöglichkeiten.

Den Mindestreserveverpflichtungen in Form von vorzuhaltendem Zentralbankguthaben wurde jederzeit nachgekommen.

Vor diesem Hintergrund ist die Fähigkeit der Kreditgenossenschaft zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen jederzeit gesichert.

Außergewöhnliche Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben.

c) Vermögenslage

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von Geschäftsguthaben der Mitglieder und erwirtschafteten Rücklagen. Im Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital durch Zuführung zu den Rücklagen **und** zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gestärkt. Das bilanziellen Eigenkapitals hat sich von TEUR 29.104 auf TEUR 30.329 erhöht.

Die relevanten Vorgaben des KWG sowie der CRR wurden eingehalten. Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,14 % (Vorjahr 0,13 %).

Kundenforderungen

Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes ermöglichten uns auf Basis nachfolgender Strukturwerte zum 31. Dezember 2025 weiterhin eine breite Streuung unserer Ausleihungen:

- Der Anteil der Forderungen an Kunden (Aktiva 4) an der Bilanzsumme beträgt 59,5 %.
- Bezogen auf das Risikovolumen entfallen 73,1 % der Kredite auf Privatpersonen und 26,9 % auf Firmenkunden.
- Mit 10,4 % der Kreditausleihungen entfällt der größte Branchenanteil auf das Grundstücks- und Wohnungswesen.
- Der Anteil der Kredite größer als 1 Mio. Euro beträgt bezogen auf das Risikovolumen 22,1 %; der größte Kundenkredit bezogen auf das Risikovolumen liegt bei TEUR 6.915, der Absicherungsanteil aus VR-Circle beträgt TEUR 4.800; der zweitgrößte Kundenkredit beträgt TEUR 4.117, der Absicherungsanteil aus VR-Circle beträgt TEUR 850.
- Die Kundenforderungen sind bezogen auf die Zusagen zu 82,1 % abgesichert; die wesentlichste Sicherungsart bilden die Grundpfandrechte, die 75,8 % des Risikovolumens absichern.
- Gemäß unserer Eingruppierung nach internen VR-Ratingverfahren (Skala von 0a bis 4e) gliedert sich das Risikovolumen nach Bonitäten wie folgt: 0+ bis 1e TEUR 155.022, 2a bis 2e TEUR 38.744, 3a bis 3e TEUR 1.210 sowie ausfallgefährdetes Volumen 4a TEUR 0 und ausgefallenes/einzelwertberichtigtes Volumen 4b bis 4e TEUR 3.277. Das Volumen, das nicht in VR-Ratingverfahren gegliedert wurde, beträgt TEUR 1.027.

Den Schwerpunkt unseres Kreditgeschäfts stellen Kredite mit wohnwirtschaftlicher Verwendung dar. Vor dem Hintergrund dieser Kennzahlen und Relationen halten wir die eingegangenen Risiken für vertretbar.

Besondere Risiken sehen wir hierbei nicht. Die festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditgrenzen der CRR wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Die Forderungen an Kunden haben wir auch zum Jahresende 2025 erneut nach den Vorgaben des HGB vorsichtig bewertet. Für akute Risiken sind in voller Höhe Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen gebildet. Hierbei wird grundsätzlich der ungesicherte Kreditteil bezogen auf die Kreditzusage oder höhere Inanspruchnahme vollständig durch Risikovorsorge abgesichert. Die latenten Risiken sind durch Pauschalwertberichtigungen und Vorsorgereserven gemäß §340f HGB abgedeckt. Diese wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt bzw. wurden Rückstellungen gebildet. Daneben besteht noch der Sonderposten nach § 340g HGB.

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2024	Veränderung zu 2024	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	30.329	29.104	1.225	4,2
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	29.370	28.096	1.274	4,5
Harte Kernkapitalquote	16,0 %	16,8 %		
Kernkapitalquote	16,0 %	16,8 %		
Gesamtkapitalquote	16,4 %	17,2 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Wertpapiere

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft entwickelten sich wie folgt:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2024	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	20.801	16.558	4.243	25,6
Liquiditätsreserve	40.451	38.902	1.549	4,0

Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 53,6 % auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 46,4 % auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6). Davon werden 66,0 % in der Liquiditätsreserve gehalten.

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere im Aktivposten 5 wurden überwiegend der Liquiditätsreserve zugeordnet und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Der Bestand des Anlagevermögens hat sich ausschließlich aufgrund der neuen VR-Circle Transaktion, welche typischerweise im Anlagevermögen zu halten ist, um TEUR 4.243 erhöht. Aus dem Anlagevermögen bestehen stille Lasten (vermiedene Abschreibungen) in Höhe von TEUR 290 (Vorjahr TEUR 518)

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere im Aktivposten 6 sind ausschließlich der Liquiditätsreserve zugeordnet und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Im Wertpapierbestand in Aktiva 5 sind zu 68,3 % festverzinsliche und zu 31,7 % variabel verzinsliche Wertpapiere (jeweils ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzung) von Emittenten ausschließlich in Bonität im Investmentgrade enthalten. Davon entfallen TEUR 5.477 auf öffentliche Emittenten, TEUR 19.078 auf Kreditinstitute, TEUR 8.266 auf Nichtbanken. Alle Wertpapiere lauten auf Euro und wurden überwiegend von inländischen Emittenten oder Emittenten in EWR-Staaten aufgelegt. Wesentliche Veränderungen in der Struktur sowie Bonitätseinstufung bei den Wertpapieranlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht ergeben.

Der Aktivposten 6 beinhaltet Anteile an Investmentfonds in Höhe von TEUR 28.431 welche der Liquiditätsreserve zugeordnet sind. Innerhalb des Investmentfondsbestands achten wir auf eine ausgewogene Fondszusammensetzung mit durchschnittlichem Rating im Investmentgrade und investieren dabei über die Union Investment ausschließlich in Fonds mit überwiegend zinstragenden Geschäften (76,9%) bzw. Immobilienbeständen (21,3 %) und Aktienbeständen (1,8 %).

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses im Vergleich zum Vorjahr 2024 und zur ursprünglichen Planung als gut. Das Wachstum des für die Bank wichtigsten Geschäftsbereichs, dem Geschäft mit Kunden überwiegend aus der Region, setzte sich fort. Hierbei lag die Entwicklung des Kreditgeschäftes über und die Entwicklung des Einlagengeschäftes trotz des Wachstums unter der Prognose.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr eingehalten wurden. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen sind Wertberichtigungen gebildet.

Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen und Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB Rechnung getragen worden.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Vor dem Hintergrund eines angestiegenen Zinsüberschusses, eines leicht angestiegenen Provisionsüberschusses in Kombination mit nur leicht gestiegenen Verwaltungsaufwendungen hat sich die Ertragslage der Bank vor Risikovorsorge positiv entwickelt. Das Betriebsergebnis vor Bewertung lag mit TEUR 2.031 über der erwarteten Bandbreite von TEUR 1.500 TEUR bis TEUR 1.800. Das Bewertungsergebnis war ungünstiger als im Vorjahr aber besser als prognostiziert. Das Ergebnis vor Steuern hat mit TEUR 1.895 den erwarteten Rahmen von TEUR 1.200 bis TEUR 1.500 daher deutlich übertroffen.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Unsere im Risikohandbuch dokumentierte Geschäfts- und Risikostrategie basiert auf einem Strategieprozess und ist ausgerichtet auf das Kundengeschäft mit Mitgliedern und Kunden aus unserer Region. Wesentliche Bestandteile der Geschäftsstrategie sind die aus der Risikotragfähigkeit der Bank abgeleiteten Teilstrategien für die wesentlichen Geschäftsaktivitäten Vertrieb und Eigengeschäfte.

Konsistent zu unserer Geschäfts- und Risikostrategie wurde eine Unternehmensplanung entwickelt, die eine langfristige und umfassende Begleitung unserer Mitglieder und Kunden im Hinblick auf Finanzierungswünsche, Vermögensanlagen und Dienstleistungen rund um den Zahlungsverkehr sicherstellt.

Mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung für einen Zeitraum von 5 Jahren, steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Die Annahmen für die Markt- und Volumenentwicklungen erfolgen hierbei auf Basis von Marktprognosen. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR-Control ermittelt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Teilstrategien werden im Rahmen des von uns festgelegten Strategieprozesses regelmäßig und ggf. anlassbezogen überprüft. Das von uns verwendete Strategiemodell zeigt den organisatorischen Rahmen für die Strategie(über)prüfung und für die Vernetzung der strategischen und operativen Gesamtbanksteuerung auf.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die vollständige Vermeidung von Risiken, sondern das bewusste Eingehen von Risiken und die Wahrung eines angemessenen Chancen-Risiko-Profiles unserer Risikopräferenz entsprechend sowie die Begrenzung von Risiken aus Geschäften.

Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. Vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft sehen wir dies als eine zentrale Aufgabe an. Die zuständigen Organisationseinheiten berichten unmittelbar an den Vorstand. In diesem Rahmen ist ein Risikocontrolling- und Managementsystem mit entsprechenden Instrumenten eingerichtet, um bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einleiten zu können.

Unsere Entscheidungsträger werden durch das interne Berichtssystem über die Geschäfts- und Risikoentwicklung frühzeitig informiert, um Maßnahmen zur Gegensteuerung ergreifen zu können.

Ziel des Risikomanagements unserer Bank ist es, Risiken, die den Erfolg wesentlich beeinflussen oder gar den Fortbestand gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie umfassend zu messen, zu überwachen und zu steuern. Integraler Bestandteil ist dabei die fortlaufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit. Die Planung und Steuerung der Risiken erfolgt auf Basis der Risiko- und Liquiditätstragfähigkeit der Bank unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie.

Die Bestimmung unserer Risikotragfähigkeit erfolgt sowohl in einer normativen als auch in einer ökonomischen Perspektive als komplementäre, sich ergänzende Ansätze. Unsere zur Risikotragfähigkeitssteuerung eingesetzten Methoden und Verfahren berücksichtigen somit das Ziel der Fortführung unseres Instituts (normative Perspektive), als auch den Schutz unserer Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht (ökonomische Perspektive).

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive, die einen periodischen Steuerungskreis darstellt, zielt auf die Fortführung der operativen Geschäftstätigkeit. In der normativen Perspektive betrachten wir die Einhaltung regulatorischer Anforderungen. Diese umfassen insbesondere die Kapitalgrößen wie Kapitalanforderungen sowie Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals wie beispielsweise die Höchstverschuldungsquote und die Großkreditgrenzen. Die Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, sofern der ermittelte Kapitalbedarf die Einhaltung der Kapitalquoten bewirkt und die sämtliche Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals erfüllt werden.

Die normative Perspektive bilden wir ausgehend von der Gesamtbankplanung über einen Zeithorizont von 5 Jahren ab. In dieser wird die Entwicklung des regulatorischen Kapitalbedarfs im Rahmen einer mehrjährigen Kapitalplanung bestimmt. Neben einem Planszenario werden mögliche abweichende Entwicklungen wie Bonitätsverschlechterungen im Kundenkreditgeschäft in einem adversen Szenario berücksichtigt.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive zielt auf den Schutz der Gläubiger ab. In der ökonomischen Perspektive, die in unserem Institut barwertig ermittelt wird, werden das Risikodeckungspotenzial und die konsistent dazu ökonomisch ermittelten Risiken gegenübergestellt. Die ökonomische Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, wenn die barwertigen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial laufend gedeckt sind. Die Bewertung des Risikodeckungspotenzials erfolgt unabhängig von Rechnungslegungskonventionen und aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen.

Ausgangspunkt bei der barwertigen Ermittlung des Risikodeckungspotenzials ist der Barwert (Marktwert) sämtlicher Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Dabei werden auch außerbilanzielle Größen berücksichtigt.

Auf Basis des ermittelten Risikodeckungspotenzials legen wir im Rahmen unseres Strategie- und Limitierungsprozesses einmal im Jahr unser Gesamtbankrisikolimit fest. Wir stellen dabei sicher, dass genügend freies Risikodeckungspotenzial zur Verfügung steht, um zukünftige Wertschwankungen aufzufangen.

Die Risikomessung für die in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit berücksichtigten Risikoklassen erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)-Modelle mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % mit einem Risikobetrachtungshorizont von einem Jahr. Bei den Risikoklassen, für die kein statistisches Verlustverteilungsmodell verwendet wird, erfolgt eine expertenbasierte Risikoeinschätzung, die dem Ausmaß nach dem 99,9 %-Quantil entspricht. Die Risikoaggregation erfolgt mit Ausnahme der Fondsbestandspositionen ohne Berücksichtigung von Korrelationen zwischen den einzelnen Risikoarten additiv.

Die Ermittlung der Liquiditätstragfähigkeit erfolgt ebenfalls in einer normativen und einer ökonomischen Perspektive anhand von aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen sowie einer Überwachung des Überlebenshorizonts.

In der normativen Perspektive wird das Ziel verfolgt, kurzfristig und in unserer mehrjährigen Geschäftsplanung die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen einzuhalten. Dazu werden hochliquide Vermögenswerte den aufsichtsrechtlichen Nettomittelabflüssen gegenübergestellt. Für die Steuerung der normativen Liquiditätstragfähigkeit verwenden wir die aufsichtsrechtlich vorgegebene Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR).

Das bankintern festgelegte Mindestniveau der LCR beträgt 105 %. LCR betrug zum Berichtsstichtag 170,1 %.

Zusätzlich wird die Net Stable Funding Ratio (NSFR) als normative Mindestgröße in der Banksteuerung berücksichtigt. Diese zeigt das Verhältnis von verfügbarer zur erforderlichen stabilen Refinanzierung auf.

Die NSFR betrug zum Berichtsstichtag 116,5 %.

In der ökonomischen Perspektive werden neben der Plan-Liquiditätsablaufbilanz Stress-Liquiditätsablaufbilanzen vierteljährlich erstellt. Diese berücksichtigen die Liquiditätsauswirkungen von institutseigenen und marktweiten Ursachen sowie eine Kombination daraus. Wir haben einen Mindest-Überlebenshorizont von 12 Monaten für die Plan-Liquiditätsablaufbilanz sowie die Stress-Liquiditätsablaufbilanzen definiert dieser wurde im Berichtszeitraum nicht unterschritten.

Die Risikomanagementziele und -strategien werden dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert.

Die eingerichteten Systeme und Verfahren des Risikomanagements sind dem Profil und der Geschäfts- und Risikostrategie der Bank sowie ihrer Größe angemessen und entsprechen den Anforderungen der MaRisk.

Risiken

Als Risiko definieren wir die negative Abweichung vom erwarteten Ergebnis bzw. Planwert aufgrund von Unsicherheit. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit von möglichen Risiken verschafft sich unsere Geschäftsleitung, einmal im Jahr im Rahmen der Risikoinventur sowie anlassbezogen, einen Überblick über die Risiken unserer Bank auf Gesamtinstitutsebene. Dabei werden auch übergreifende Risiken wie das Modell-, Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiko sowie Risikokonzentrationen in der Wesentlichkeitsbewertung der einzelnen Risikoklassen berücksichtigt.

Zum Abschlussstichtag werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko, das operationelle Risiko sowie das Liquiditätsrisiko als wesentliche Risikokategorien bewertet.

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir konsistent zum Prognosezeitraum einen Zeitraum von einem Jahr zu Grunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird.

Bestandsgefährdende Risiken (wesentliche Risiken mit hohen Auswirkungen) liegen für den hier zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum von einem Jahr nicht vor.

Adressenausfallrisiko bzw. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Ratingmigration und/oder der adressbezogenen Spreadveränderung entstehen. Es umfasst das Kreditrisiko im Kundengeschäft sowie im Eigengeschäft.

Das Kreditrisiko stufen wir als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein. Auf Grundlage der Risikoinventur unseres Instituts kann das Risiko mit mittlerer Wahrscheinlichkeit eintreten und hat ein hohes Schadenspotenzial mit entsprechend wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Zur Steuerung des Kreditrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (im wesentlichen VR-Rating). Zur Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeiten verwendet die Bank vorrangig die Verfahren der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Um die Spezifika der einzelnen Kundensegmente abbilden zu können, sind für unterschiedliche Kundensegmente separate Ratingverfahren im Einsatz.

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ BANK AG auf Basis externer Ratingagenturen und bei den Fonds die Risikoinformationen der Fondsgesellschaft Union Investment. Auch hier werden die Risikoentwicklungen im Rahmen von VR-Control über ein Portfolio-modell überwacht. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Streuung der Eigenanlagen, Diversifikation in viele Anlageklassen und Beschränkung auf gute Bonitäten.

Gemäß unseren Grundsätzen zur Risikosteuerung nehmen wir zur Absicherung von Kreditrisiken werthaltige Sicherheiten herein. Ratingnoten und Sicherheiten fließen in alle relevanten Kreditprozesse ein - von der Kreditvergabe bis zur Kreditüberwachung.

Neben der Steuerung von Kreditrisiken auf Kundenebene, nehmen wir die Steuerung auch auf Portfolioebene vor. Zu diesem Zweck ist ein Limitsystem, unter anderem bezogen auf die Risikokonzentration, implementiert. Im Rahmen der Kreditrisikosteuerung wird das Portfolio sowohl nach Bonitätsklassen, Größenklassen, Branchen, Sicherheiten und weiteren Risikotreibern sowie deren Entwicklung analysiert und die Einhaltung des Limitsystems überwacht. Zur Begrenzung der Einzelemittentenrisiken werden vom Vorstand kombinierte Kontrahenten- und Emittentenlimite ("Geschäftspartnerlimite") beschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat werden quartalsweise über die Entwicklung des Portfolios sowie über die Auslastung der Einzel- und Strukturlimite informiert.

Daneben stellen die Mindestanforderungen an die Kreditvergabe risikobegrenzende Maßnahmen beim Einzelgeschäft dar. Kreditentscheidungen werden in Abhängigkeit vom Risikogehalt über unterschiedliche Kompetenzstufen getroffen. Die Bewertung der Kreditengagements und gegebenenfalls die Bildung einer Risikovorsorge erfolgen in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Vorschriften. Als zentrales Kriterium für die Prüfung der akuten Ausfallrisiken wird die Nachhaltigkeit der Kapitaldienstfähigkeit herangezogen. Die Bank prüft die Bildung von Risikovorsorge bei Vorliegen von Frühwarnsignalen und Ausfallkriterien. Sanierungsbedürftige und notleidende Engagements werden in einem marktunabhängigen Bereich betreut bzw. überwacht.

Wir ermitteln vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Kundengeschäfte (KPM-KG) barwertig unter VR-Control einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt auf Basis von Kreditrisikoprämien in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die modellierten Verluste auf Basis des LGD-Modells als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Sektorparameter zugrunde liegen.

Auf dieser Basis ergibt sich zum 31. Dezember 2025 ein Credit-Value-at-Risk (CVaR) für die nächsten 12 Monate in Höhe von TEUR 1.572 Euro (Vorjahr TEUR 942). Das entspricht einer Limitauslastung von 66,9 %. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus der Implementierung des idiosynkratischen Verlustschätzungsrisikos.

Das Kreditrisiko bei Eigenanlagen wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption der Bank vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG) ermittelt. Grundlage der Berechnungen sind verschiedene Marktpartnersegmente, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen. Die Ermittlung des in der Risikomessung angesetzten unerwarteten Verlustes (Risikoszenario) basiert auf einer Haltedauer von 250 Tagen.

Für das Eigengeschäft ergibt sich auf dieser Basis zum 31. Dezember 2025 ein CVaR für die nächsten 12 Monate in Höhe von TEUR 5.699 (Vorjahr TEUR 6.213). Dies entspricht einer Limitauslastung von 67,1 %.

Adressenausfallrisiken aus Fonds werden mittels einer von der Kapitalanlagegesellschaft ermittelten Value-at-Risk-Kennziffer (CVaR) berücksichtigt, die nur das Adressenausfallrisiko abbildet. Das Kreditrisiko des Fonds berücksichtigen wir mittels einer separaten Value-at-Risk-Kennziffer. Der sich hieraus ergebende Teil-Risikobetrag in Höhe von TEUR 1.655 (Vorjahr TEUR 2.638) ist im Gesamt CVaR des Eigengeschäfts bereits enthalten.

Marktpreisrisiken bzw. Marktrisiken

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr, dass aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern Verluste entstehen können. Marktrisiken umfassen Zins-, Aktien- und Währungsrisiken sowie sonstige Marktrisiken.

Das Marktrisiko stuft die Bank anhand der Risikoinventur als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein, mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem hohen potenziellen Schaden, der sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich auswirken kann.

Im Rahmen der ökonomischen Risikomessung des Zinsrisikos berechnen wir vierteljährlich einen Value-at-Risk, der auf einem historischen Zeitraum basiert. Als Szenariotechnik verwenden wir die eine Skalierung über eintägige Verbarwertungen mittels Resampling. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls ZINSMANAGEMENT unter VR-Control.

Das Aktienrisiko, Währungsrisiken und sonstige Marktrisiken sind betriebswirtschaftlich von äußerst geringer Bedeutung.

Ergänzend werden weitere barwertige Berichtsgößen als zusätzliche Informationen bei geschäftspolitischen Entscheidungen berücksichtigt.

Der damit zum 31. Dezember 2025 ermittelte Value-at-Risk (VaR) beläuft sich auf TEUR 9.187 (Vorjahr TEUR 7.349) mit einer Limitauslastung von 68,1 %. Die Ausweitung des Zinsänderungsrisikos ist insbesondere auf das Kreditneugeschäft zurückzuführen.

Marktrisiken aus Fonds werden mittels einer von der Kapitalanlagegesellschaft ermittelten Value-at-Risk-Kennziffer berücksichtigt, die nur die Marktrisiken abbildet. Das Marktpreisrisiko des Fonds berücksichtigen wir mittels einer separaten Value-at-Risk-Kennziffer. Der sich hieraus ergebende Teil-Risikobetrag in Höhe von TEUR 2.236 (Vorjahr TEUR 3.150) ist im Gesamt VaR des Zinsänderungsrisiko bereits enthalten.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in der Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungskostenrisikos und des Marktliquiditätsrisikos auftreten.

Zahlungsunfähigkeitsrisiken treten ein, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können. Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn die Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann oder die Refinanzierungsmittel nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen. Marktliquiditätsrisiken treten ein, wenn Anlagen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder in der geplanten Höhe liquidiert werden können.

Die Bank erachtet das Liquiditätsrisiko (Zahlungsunfähigkeitsrisiko) insgesamt als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts, aber als betriebswirtschaftlich niedriges Risiko. Zwar tritt das Risiko nach unserer Einschätzung lediglich mit geringer Wahrscheinlichkeit ein, zeichnet sich in Bezug auf die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch durch ein hohes Schadenspotenzial aus.

Da das Refinanzierungskostenrisiko keine wesentliche Risikoart für uns darstellt, berücksichtigen wir die Auswirkungen von Schwankungen des Refinanzierungsspreads über unseren Managementpuffer innerhalb des Risikodeckungspotentials.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein.

Anhand der Risikoinventur stufen wir operationelle Risiken als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich mittel ein. Das Risiko hat eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit und ein mittleres Schadenspotenzial.

Die Bank hat eine einheitliche Festlegung und Abgrenzung der operationellen Risiken zu den anderen betrachteten Risikokategorien vorgenommen und diese in den Organisationsrichtlinien fixiert und kommuniziert. Die Abgrenzung umfasst auch den Umgang mit nicht eindeutig zuordenbaren Schadensfällen, Beinaheverlusten und damit zusammenhängenden Ereignissen.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Hier betrachten wir insbesondere die Teilbereiche "Zentrales Rechenzentrum" und "IT-Risiken Bank". Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßige Berichte vom IT-Dienstleister einschließlich Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen. Über die Beseitigung der im Rahmen von Sonderprüfungen durch die Finanzaufsicht ermittelten Mängel beim IT-Dienstleister wurde zeitnah an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Die vereinbarte Meilensteinplanung wurde eingehalten.

Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne IT-Risiken besteht ein umfassender Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare, die Inanspruchnahme juristischer Beratung im Fall von Rechtsstreitigkeiten.

Im Rahmen der ökonomischen Perspektive wird für die operationellen Risiken vierteljährlich ein Value-at-Risk (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % mit Hilfe des OpRisk Tools der awado GmbH berechnet.

Das zum 31. Dezember 2025 ermittelte gesamte operationelle Risiko beläuft sich auf TEUR 583 (Vorjahr TEUR 551), was einer Limitauslastung von 89,7 % entspricht.

Weitere Risiken

Unter dieser Kategorie analysieren wir alle nicht bankspezifischen Risiken. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dabei potenziellen Beteiligungsrisiken, dem Immobilienrisiko, dem Refinanzierungskostenrisiko und dem Reputationsrisiko. Die Wesentlichkeit dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig und anlassbezogen. Aktuell stufen wir alle sonstigen Risiken in deren Teilbeträgen als unwesentlich ein.

Die Summe der weiteren Risiken beträgt per 31.12.2025 TEUR 4.551. Gemäß der Aufsichtsmitteilung vom November 2024 ermitteln wir 5% (TEUR 1.969) der Risikodeckungsmasse als dynamische und betriebswirtschaftliche Wesentlichkeitsschwelle für unwesentliche Risiken. Der den 5 % übersteigende Betrag in Höhe von TEUR 2.582 wird als Strategischer Pufferposten vom Risikodeckungspotential abgezogen und steht somit nicht zur Limitierung von anderen Risikoarten zur Verfügung. Im Rahmen unserer Stresstests und adversen Risikoszenarien beziehen wir unwesentliche Risiken in die Gesamtbetrachtung mit ein.

Gesamtbild der Risikolage

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit in beiden Perspektiven (ökonomisch und normativ) in den von uns simulierten Risiko- bzw. Plan- und Stressszenarien gegeben. Die internen Simulationen kommen darüber hinaus zum Ergebnis, dass die Liquidität sichergestellt und die Eigenmittelanforderungen erfüllt werden.

Zum 31. Dezember 2025 ist das Gesamtrisikolimit der Bank zu 63,6. % ausgelastet, der Anteil des Gesamtrisikos am gesamten Risikodeckungspotenzial beträgt 40,4 %.

Ökonomische Risikotragfähigkeit	2025	2024
Risikodeckungspotential in TEUR	39.375	34.559
Gesamtbankrisikolimit in TEUR	25.000	22.000
Gesamtbankrisiko in TEUR	15.893	15.297
Auslastung des Gesamtbankrisikolimits	63,6 %	69,5 %
Auslastung des Risikodeckungspotentials	40,1 %	44,3 %

	2025		2024	
Risikoart	Limit in TEUR	Auslastung	Limit in TEUR	Auslastung
Zinsänderungsrisiken	13.500	68,1 %	9.750	75,4 %
Kreditrisiko	10.850	67,0 %	10.150	70,5 %
Operationelles Risiko	650	89,7 %	600	91,8 %
Beteiligungsrisiko	- *)	-	1.500	96,9 %
Gesamtbankrisiko	25.000	63,6 %	22.000	69,5 %
Summe unwesentlicher Risiken	4.551		1.780	

*) unwesentliche Risikoart seit 31.12.2025

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Nach dem derzeitigen Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation des Instituts auch im Berichtszeitraum 2025 gegeben. Die dargestellten Risiken werden die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

Insgesamt (unter Einbezug der unwesentlichen Risikoarten) haben sich die Risiken im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 17.077 auf TEUR 20.444 um TEUR 3.367 erhöht. Die Veränderungen resultieren im Wesentlichen aus dem Zinsänderungsrisiko und Kreditrisiko. Teile der Veränderungen sind auf Justierungen der zentral im Verbund entwickelten Risikomessmodelle zurückzuführen.

Den dargestellten Risiken stehen folgende Chancen gegenüber:

Für die gesamte geschäftliche Entwicklung und die Ertragslage bestehen Chancen bei einer gegenüber unseren Erwartungen günstigeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. In diesem Umfeld könnten die in unserer Planung berücksichtigten Bewertungsaufwendungen für das Kundenkreditgeschäft nicht in der prognostizierten Höhe erforderlich werden. Zudem könnte ein Wirtschaftswachstum über den unserer Prognose zugrundeliegenden Annahmen zu einer höheren Kreditnachfrage und Wachstum im Kredit- und Dienstleistungsgeschäft mit positiven Auswirkungen auf den Zins- und Provisionsüberschuss führen.

Daneben könnten sich Einengungen von Bonitäts- und Liquiditätsspread positiv auf das Bewertungsergebnis der Eigenanlagen auswirken.

D. Prognosebericht

Wir legen unseren nachfolgenden Aussagen jeweils einen Prognosezeitraum von einem Jahr, d.h. bis 31. Dezember 2026, zugrunde.

Hinsichtlich unserer Prognose gehen wir von folgenden Prämissen aus:

Für die Planung haben wir uns überwiegend am BVR-Kompass (Hauptszenario) vom September 2025 orientiert. Das erwartete Wirtschaftswachstum für das Jahr 2026 liegt demnach bei 1,00 %. Im Hinblick auf die Inflation rechnen wir analog des BVR-Kompasses mit einer Steigerung auf 2,25 %. Der Zinserhöhungszyklus der EZB erreichte bereits 2023 seinen Höhepunkt und wir rechnen mit einer Seitwärtsbewegung. Die Inflation ist weiterhin sehr hoch, die konjunkturdämpfenden Wirkungen der Geldpolitik lassen aber einen allmählichen Rückgang der Teuerung erwarten. Unsere Zinsprognose geht von einer unwesentlichen Steigerung der kurzfristigen Zinssätze und einem Absinken der langfristigen Zinsen aus. Der Drehpunkt liegt hierbei im Laufzeitband zwischen 4 und 6 Jahren.

Auf dieser Grundlage erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr folgende Entwicklung:

Der Zinsüberschuss wird unter der Prämisse von unwesentlich steigenden Zinsen in den Laufzeiten 3 Monate bis 1 Jahr und überschaubaren Zinssenkungen im Laufzeitband 10 Jahre und eines steigenden Geschäftsvolumens bei ansonsten gemäß den Planungsannahmen veränderter Geschäftsstruktur voraussichtlich auf 5,0 Mio. EUR ansteigen.

Für das Jahr 2026 wird dabei ein prozentuales Wachstum im Kundenkreditgeschäft von 6,7 % und bei den Kundeneinlagen von 4,5 % angenommen. Für den Leistungsindikator Entwicklung des betreuten Kundenkreditvolumens erwarten wir einen Zuwachs von 4,5 %. Der in der Planung zugrunde gelegte erwartete Zuwachs im Kreditbereich soll insbesondere durch die Auszahlung von noch offenen Kreditzusagen aus dem Jahr 2025 und einen erwarteten Nachholeffekt bei den Vorjahren ausgebliebenen Finanzierungen realisiert werden können.

Daneben sehen wir einen um 0,2 Mio. EUR auf 2,2 Mio. EUR steigenden Provisionsüberschuss vor.

Beim Personalaufwand planen wir einen Anstieg auf 3,1 Mio. EUR, da wir neben einer regulären Tarifsteigerung von 3,5 % auch die Ausweitung der Mitarbeiterkapazitäten berücksichtigt haben. Die Höhe der anderen Verwaltungsaufwendungen (inkl. Abschreibungen für Anlagegüter) wird voraussichtlich im Jahr 2026 auf Basis detaillierter Budgets auf rd. 2,0 Mio. EUR ansteigen. Die allgemeine Inflationsrate trägt im Wesentlichen zum Kostenanstieg bei.

Vor dem Hintergrund der geschilderten Entwicklungen erwarten wir für 2026 gegenüber 2025 ein etwa gleichbleibendes Betriebsergebnis vor Bewertung von 2,0 Mio. EUR bzw. 0,72 % der durchschnittlichen Bilanzsumme.

Sollten das Zinsniveau oder das Wachstum des Geschäftsvolumens ungünstig von unseren Erwartungen abweichen, würde sich unter Berücksichtigung der Ergebnisse unserer Stressszenarien, in Abhängigkeit der Abweichung, das Betriebsergebnis vor Bewertung verschlechtern.

Die geplanten Vorsorgeaufwendungen für die Risikovorsorge im Kreditgeschäft und das Bewertungsergebnis unserer Eigenanlagen werden sich im Vergleich zum Ergebnis des Vorjahrs (TEUR -135) voraussichtlich ungünstiger auf TEUR -223 entwickeln.

Wir erwarten auf Basis unserer Planungsannahmen ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 1,8 Mio. EUR.

Aus der Kapitalplanung für das Jahr 2026 ergeben sich für das geplante Wachstum im Kreditgeschäft unter der Prämisse von Rücklagenzuführungen und konstanten Geschäftsguthaben derzeit keine Erkenntnisse für zusätzlichen Kapitalbedarf. Dabei wurde angenommen, dass die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen auch im Jahr 2025 und Folgeperioden gültig bleiben. Der Leistungsindikator Gesamtkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR entwickelt sich lt. unserer Prognose zum Ende des Geschäftsjahrs 2026 auf 16,8 %.

Beim Eintritt eines adversen Szenarios würde sich unter der Annahme unserer Prognosen die Gesamtkapitalquote auf 14,3 % verschlechtern. Die Gesamtkapitalquote liegt dennoch über den derzeit gültigen Mindestanforderungen.

Beim Leistungsindikator Entwicklung der Anzahl der Geschäftsanteile zum Jahresende erwarten wir eine Beibehaltung des derzeitigen Niveaus.

Unsere Prognoserechnung haben wir vor Ausbruch des Nahost-Kriegs erstellt. Aktuelle Konjunkturprognosen des BVR (Aktualisierung der Kompass-Szenarien wegen des Irankrieges vom April 2026) gehen für das laufende Jahr von einer gegenüber den Annahmen vom September 2025 etwas schlechteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung mit einem Wirtschaftswachstum 0,75 % und einer etwas höheren Inflation von 2,75 % aus. Die Auswirkungen des Kriegsgeschehens und der damit einhergehenden Entwicklungen an den Energie-, Rohstoff- und Finanzmärkten auf die Geschäftstätigkeit und Wirtschaftlichkeit unserer Kunden sowie auf die Wertentwicklung unserer Eigenanlagen lassen sich noch nicht abschätzen. Daher kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die Annahmen, die unserer Prognoserechnung zugrunde liegen, als nicht zutreffend erweisen. Insoweit sind die Prognosen mit Unwägbarkeiten behaftet. Es ist zu erwarten, dass die negativen Auswirkungen für die Wirtschaftsleistung unserer Bank auch für unser begrenztes Geschäftsgebiet stärker sind, je länger der Nahost-Krieg anhält.

Wangen, 11. Juni 2026

Raiffeisenbank Wangen eG

Der Vorstand

Arbogast
(Vorstandssprecher)

Schin

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 373.632,99 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 891,43 (Bilanzgewinn von EUR 374.524,42) - wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von 4,00 %	272.043,85
Zuweisung zu den Ergebnismrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	51.000,00
b) Andere Ergebnismrücklagen	51.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>480,57</u>
	<u><u>374.524,42</u></u>

Wangen, 11. Juni 2026

Raiffeisenbank Wangen eG

Der Vorstand

Arbogast
(Vorstandssprecher)

Schin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Darüber hinaus stand die Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses - unter Einbeziehung des Gewinnvortrages - entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2025 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheiden in diesem Jahr aus dem Aufsichtsrat aus:

Frau Karin Sannwald
Herr Andreas Göll
Herr Thomas Holzwarth

Sie stellen sich zur Wiederwahl. Diese ist zulässig und wird der Vertreterversammlung empfohlen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus. Auch den Damen und Herren des Aufsichtsrats gebührt Dank für die engagierte Arbeit im Gremium der Bank.

Allen Mitgliedern und Kunden unserer Bank dankt der Aufsichtsrat in besonderer Weise für das entgegengebrachte Vertrauen.

Wangen, 15. Juni 2026

Der Aufsichtsrat

Simone Waldenmaier
- Vorsitzende -

1. Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2025

Aktivseite

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			1.605.836,09		1.321
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00		1.605.836,09	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel		0,00		0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			30.530.719,21		26.641
b) andere Forderungen			9.117.300,97	39.648.020,18	13.686
4. Forderungen an Kunden				163.603.383,57	151.574
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	23.553.685,40				(20.560)
Kommunalkredite	1.449.693,29				(1.658)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		5.476.654,64			5.491
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	5.476.654,64				(5.491)
bb) von anderen Emittenten		27.343.568,88	32.820.223,52		22.069
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	15.934.664,49				(17.514)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	32.820.223,52	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				28.431.302,67	27.900
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			5.003.125,04		5.015
darunter:					
an Kreditinstituten	96.535,32				(108)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			998.560,00	6.001.685,04	999
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	990.510,00				(991)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				304.652,79	375
darunter: Treuhandkredite	304.652,79				(375)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			4.333,00		7
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	4.333,00	0
12. Sachanlagen				1.781.180,79	1.870
13. Sonstige Vermögensgegenstände				734.111,10	544
Summe der Aktiva				<u>274.934.728,75</u>	<u>257.491</u>

		Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		3.486,47		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>36.480.554,04</u>	36.484.040,51	34.088
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	29.042.136,38			28.187
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>6.674.721,98</u>	35.716.858,36		7.478
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	133.546.957,03			122.216
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>30.580.348,23</u>	<u>164.127.305,26</u>	199.844.163,62	31.373
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		5.962.517,98		2.300
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	5.962.517,98	0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00			(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00			(0)
3a. Handelsbestand			0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten			304.652,79	375
darunter: Treuhandkredite	304.652,79			(375)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			497.101,25	342
6. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	1
6a. Passive latente Steuern			0,00	0
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen		640.299,00		676
b) Steuerrückstellungen		67.400,00		610
c) andere Rückstellungen		<u>805.938,00</u>	1.513.637,00	743
8. [gestrichen]			0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00	0
10. Genussrechtskapital			0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00			(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			12.415.000,00	11.404
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00			(0)
12. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital		7.001.091,18		6.921
b) Kapitalrücklage		0,00		0
c) Ergebnissrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	5.269.000,00			5.219
cb) andere Ergebnissrücklagen	<u>5.269.000,00</u>	10.538.000,00		5.219
d) Bilanzgewinn		<u>374.524,42</u>	<u>17.913.615,60</u>	<u>340</u>
Summe der Passiva			<u><u>274.934.728,75</u></u>	<u><u>257.491</u></u>
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	6.770.817,90			1.782
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	6.770.817,90		0
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen	0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	<u>12.424.220,46</u>	12.424.220,46		7.399
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00			(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		4.622.744,04			4.512
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>876.267,52</u>	5.499.011,56		658
darunter: in a) und b)					
angefallene negative Zinsen	0,00		<u>1.991.118,88</u>	3.507.892,68	(0) 1.961
2. Zinsaufwendungen					
darunter: erhaltene negative Zinsen	63,81				(0)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			901.011,88		873
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			195.575,88		191
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	1.096.587,76	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			2.254.746,71		2.245
6. Provisionsaufwendungen			<u>182.891,73</u>	2.071.854,98	191
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				90.947,06	73
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		2.313.152,77			2.279
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>490.059,16</u>	2.803.211,93		482
darunter: für Altersversorgung	52.030,65				(63)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>1.743.837,51</u>	4.547.049,44	1.736
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				175.702,17	169
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				13.614,31	35
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			78.609,76		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	-78.609,76	397
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			57.233,05		226
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>0,00</u>	-57.233,05	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				<u>0,00</u>	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				1.895.073,75	1.870
20. Außerordentliche Erträge		0,00			0
21. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>			0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			508.498,66		432
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>1.942,10</u>		510.440,76	6
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>1.011.000,00</u>	1.092
25. Jahresüberschuss				373.632,99	339
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>891,43</u>	1
				374.524,42	340
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00			0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>	0
				374.524,42	340
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00			0
b) in andere Ergebnisrücklagen		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>	0
29. Bilanzgewinn				<u>374.524,42</u>	340

Anhang zum Jahresabschluss 2025 -auszugsweise-

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

- Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.
Am Rüppurrer Schloss 40
76199 Karlsruhe

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

- Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Arbogast, Thomas (Vorstandssprecher), Geschäftsleiter Überwachung
Schin, Eduard, Geschäftsleiter Markt / Handel

- Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Waldenmaier, Simone, Vorsitzende, selbständige Innenarchitektin
Heuschkel, Ulrich, stellvertretender Vorsitzender, Vertriebsingenieur,
ALTRATEC Automation GmbH
Frey, Marion, Industriekauffrau, SWARCO Traffic Systems GmbH
Göll, Andreas, Betriebswirt, Mercedes Benz AG
Göser, Alexander, Maschinenbautechniker, Mercedes Benz AG
Holzwarth, Thomas, Steuerberater/Wirtschaftsprüfer, Geschäftsführer
ESWICON GmbH & Co. KG
Sannwald, Karin, Sozialversicherungsfachangestellte, DAK-Gesundheit
Wahl, Ingo, Syndikus-Steuerberater, Toptica Beteiligungs GmbH
Weeger, Frank, Geschäftsführender Gesellschafter, Autohaus Klützke GmbH

Wangen, 11. Juni 2026

Raiffeisenbank Wangen eG

Der Vorstand

Arbogast
(Vorstandssprecher)

Schin

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 wurden vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V., Karlsruhe, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Unterlagen wurden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.